

# GRENZEN ÜBERWINDEN

## GEMEINSAM NEUE WEGE FINDEN

Integration auf dem Land ist eine besondere Herausforderung



Der Umzug in eine andere Region ist immer eine einschneidende Veränderung im Leben eines Menschen. Er muß sich neu orientieren, neue soziale Verbindungen knüpfen. Sich neu einzuleben gelingt nicht immer schnell und reibungslos, vielen fällt es schwer. Ein Zuzug aus dem Ausland ist in dieser Hinsicht besonders einschneidend und bedarf zusätzlicher Anstrengungen, denn hier ändert sich noch mehr: Man kennt die Sprache nicht, die Gewohnheiten des neuen Landes sind anders als im Heimatland gewohnt. Und Andersartigkeit macht Angst. Viele Menschen - Einheimische wie Zuwanderer - meiden den Umgang mit ihr und miteinander. Und diese Angst wird zur Ursache von Vorurteilen und Rassismus, sie kann zur Bildung ethnischer Solidargemeinschaften führen, die ihre gewohnten Lebensweisen und Sprachen auch in fremder Umgebung wie einen Schutzwall pflegen. Das ist eine allgemein verbreitete Verhaltensweise, die nicht etwa auf Zuwanderer nach Europa beschränkt ist, wie das Beispiel Mallorca zeigt: Dort bleiben die Deutschen am liebsten unter sich. Im ländlichen Raum ist der Rückzug in die Sicherheit und Geborgenheit einer Solidargemeinschaft in der Regel nicht möglich, da es dort keine großen ethnischen Gruppen gibt und Ausländer im Straßenbild generell nicht sehr auffallen. Hier gibt es nur zwei Möglichkeiten: Integration oder Verein-samung.

### INTEGRATIONSVERLÄUFE

Allen Zuwanderern ist eine rasche, reibungslose Integration ins deutsche Umfeld zu wünschen. Sie verlangt aber nicht nur besondere Anstrengungen, sondern auch günstige Ausgangsbedingungen, die zum Teil in der Person selbst liegen, zum Teil aber auch von den äußeren Rahmenbedingungen abhängen. So vielfältig wie die Menschen sind auch ihre Integrationsverläufe: Ein aufgeschlossener, motivierter und neugieriger Mensch, mit einem gesunden Selbst- und Gottvertrauen, einer stabilen psychischen wie körperlichen Gesundheit und einer guten und lernerfahrenen Vorbildung, der in eine freundlich gesinnte deutsche Familie einheiratet, ist wahrscheinlich rasch integriert. Andererseits braucht eine mit ihrer Familie eingeschleuste schüchterne, wenig selbstbewusste, kranke, eventuell durch einschneidende Kriegserlebnisse traumatisierte Mutter kleiner Kinder mit geringer oder fehlender Schulbildung viel Ermutigung, Unterstützung und Hilfen für kleine Integrationsschritte. Schon Teilerfolge sind in diesem Fall enorm hoch zu bewerten. Rückschläge sind allgegenwärtig, häufig begleitet von Depressionen, die durch einen unsicheren Aufenthaltsstatus begünstigt werden. Solche Menschen haben es auf dem Land extrem schwer, sich erfolgreich zu integrieren. Dazu kommt